

# Gemeinsame Tourist-Info: Entscheidung vertagt

Arnbruck und Drachselsried finden nicht zusammen – Glasdorf ist aus dem Rennen – Nun Vermieterversammlung

**Drachselsried.** Bei der gemeinsamen Sitzung der beiden Gemeinderatsgremien im Drachselsrieder Rathaus konnte keine Entscheidung herbeigeführt werden, eine gemeinsame Tourist-Info zu schaffen. Angedacht war, direkt im Glasdorf Weinfurter eine gemeinsame Info zu installieren. Dafür hat man aber bislang keine Mehrheit gefunden.

In Folge einer vorherigen gemeinsamen Sitzung war der Arnbrucker Rathausschef, Hermann Brandl beauftragt worden, mit dem Besitzer des Nachbargebäudes Verhandlungen

aufzunehmen, ob eine Möglichkeit bestünde, die Tourist-Info am benachbarten Standort zu verwirklichen. Dieser wäre bereit, das Erdgeschoss des Wohnhauses langfristig zu verpachten und einen Anbau zu genehmigen, in dem dann die gemeinsame Tourist-Info untergebracht werden könnte.

Doch bei der gemeinsamen Sitzung letzte Woche haben nun die Drachselsrieder Gemeinderäte Bedenken gegen diese weit reichende Entscheidung geäußert, dies ohne Zustimmung ihrer Vermieter zuzugestimmen. Der ursprüngliche

Gedanke war, dort hinzugehen, wo die meisten Besucher sind – und das ist das Glasdorf Weinfurter. Aber auch in unmittelbarer Nähe konnte man sich die Tourist-Info vorstellen.

Mit den Planungen waren Alois Dorfner und die Architekten Andreas Köck und Rainer Blöchingler betraut. Dorfner hat das Konzept vorgestellt. Er ist der Meinung, dass eine gemeinsame Tourist-Info ein starkes Signal und eine touristische sinnvolle Weiterentwicklung wäre. Finanziell unterstützt wurden die Planungen vom Amt für Ländliche Entwicklung

(ALE), dessen Vertreter Baudirektor Franz Stark bei der Sitzung anwesend war und die Entscheidungen in den vorhergehenden gemeinsamen Sitzungen schon begleitet hatte.

Köck und Blöchingler führten aus, dass die Standortparameter in unmittelbarer Nähe zum Glasdorf optimal seien und eine hohe Besucherfrequenz garantierten. Mit einem Anbau an das bestehende Wohnhaus wären nur geringfügige Umbauten notwendig. Die Kosten wurden mit rund 180 000 Euro beziffert. Diese Summe kann mit 50 bis zu 70 Prozent gefördert werden,

erklärte Wirtschaftsförderer Markus König von der Arberland REGio GmbH. Den Rest müssten sich beide Gemeinden teilen. Das ALE könnte eventuell bei den Außenanlagen noch einen Zuschuss gewähren.

Eine kontroverse Diskussion schloss sich den Vorträgen an, bei der sich die Drachselsrieder Gemeinderäte ohne das Einverständnis ihrer Vermieter nicht entschließen konnten, über das Projekt abzustimmen. Zur Entscheidungsfindung wird am 20. Februar für die Drachselsrieder Vermieter eine Versammlung im Bürgersaal stattfinden. – er

VBB vom 01.02.2018